

# BREMIGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 10.10.2023 | NR. 79, 163. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.80

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

## BREMIGARTEN

Zu- und Wegzuger haben in einer grossen Umfrage die Attraktivität Bremigartens als Wohnort beurteilt. **Seite 6**

## MUTSCHELLEN

Nationalrätin Gabriela Suter ging mit der SP Mutschellen-Kelleramt und der Pro Velo Wohlen auf Velotour. **Seite 9**

## SPORT

Der FC Mutschellen verliert durch ein Gegentor in der Nachspielzeit gegen Wettingen. Jetzt wartet der Aargauer Cup. **Seite 13**



## WOHLLEN

E-Scooter werden immer mehr zum Problem. Jetzt will die Regionalpolizei Wohlen handeln, wie Chef Marco Veil erklärt. **Seite 20**



Alfredo Studer fliegt auch mit 60 Jahren noch sehr erfolgreich Gleitschirm.

Bild: zg

## Herr der Lüfte

Eggenwil: Alfredo Studer ist aktuell die Schweizer Nummer 1 im Paragliding

Alfredo Studer hat in 33 Jahren Gleitschirmfliegen vieles erlebt. In diesem Jahr wurde er Paragliding-Schweizer-Meister und 6. im World Cup in Frankreich.

Roger Wetli

«Es ist eine Sportart, in der man auch mit meinen 60 Jahren noch erfolgreich mitfliegen kann», lacht der

Eggenwiler Gleitschirm-Pilot Alfredo Studer. «Die körperliche Kondition ist dabei weniger entscheidend als die mentale Stärke, die Taktik und die Erfahrung.» Trotzdem ist der Schweizer-Meister-Titel für Alfredo Studer keine Selbstverständlichkeit. Im Frühling erreichte er etwa am World Cup in Brasilien den enttäuschenden 92. Platz. Und dies bei 120 Teilnehmenden. «Es lief schlicht nicht», begründet er dieses Resultat. «Wichtig

ist, nicht gleich eine Krise daraus zu machen, sondern vorwärtszuschauen.»

### Wettkämpfe als Training

Dabei hilft dem Eggenwiler die langjährige Erfahrung in der Luft. 1990 begann er mit dem Gleitschirmfliegen. Er gewann viele nationale und internationale Wettkämpfe. Wenn es mal nicht für den obersten Podest-

platz reichte, reihte er sich zuverlässig in den Top 10 ein. War Studer früher praktisch bei jedem schönen Wetter in der Luft, besteht sein Training für Wettkämpfe mittlerweile in der Teilnahme an Wettkämpfen. Eine nächste Gelegenheit wird sich ihm im kommenden Frühjahr bieten. Dann nimmt er an den Paragliding-Europameisterschaften teil.

Bericht Seite 7

## KOMMENTAR



Chregi Hansen, Redaktor.

## Ärgernis ein Ende bereiten

Wer wie ich viel zu Fuss unterwegs ist in Wohlen, der kennt das Problem. Völlig unvorbereitet wird man von hinten von einem E-Scooter quasi lautlos überholt, oft mit nur wenigen Zentimetern Abstand. Eine unbedachte Bewegung, und der Unfall ist passiert.

Es sind längst nicht nur die Jungen, die mit diesen neuen Trendfahrzeugen durchs Dorf flitzen. Eltern bringen mit ihnen ihre Kids in den Kindergarten. Junge Erwachsene düsen damit – aufs Handy starrend – zur Arbeit. Andere transportieren schwankend schwere Einkäufe nach Hause. Um Verkehrsregeln kümmern sich die Benutzer nicht. Oft kommen sie gleich in Gruppen angerauscht – und zwingen andere zum Ausweichen.

Die E-Scooter sind schon länger ein Ärgernis. Die Gesetzgeber haben zu lange geschlafen, um dem Trend Einhalt zu bieten. Die Polizei war bislang zurückhaltend. Dass die Repol Wohlen jetzt reagieren will, ist darum erfreulich. Es ist zwar spät, aber hoffentlich noch nicht zu spät.



Der Bagger und der Lastwagen sind im Dauereinsatz: Täglich transportieren sie 1200 Kubikmeter Flusskies.

Bild: cbl

## Beim Fliessen helfen

Aktuell wird Flusskies aus der Reuss umgelagert

1000 Lastwagenfahrten verschieben 12000 Kubikmeter Flusskies: Zurzeit werden zwischen Jonen und Bremgarten Arbeiten im grossen Stil verrichtet.

Es ist ein wahrlich surreales Bild: Ein Bagger steht mitten in der Reuss. Auf einer aufgeschütteten Kiesbank hievt

er täglich mehrere Tonnen Flusskies oberhalb von Werd aus, um sie gut acht Kilometer weiter nördlich im Honeggerwehr in Bremgarten wieder dem Fluss zuzuführen. Diese Zeitung begleitete den Weg des Kieses und beleuchtet, wieso den Steinen beim Fliessen geholfen werden muss. --cbl

Bericht Seite 8



Vor zehn Jahren wurde die Arbeitsgruppe Altersfragen Mutschellen in Berikon gegründet. Später kamen die anderen drei Mutscheller Gemeinden dazu.

Bild: rwi

## Den Nerv getroffen

Arbeitsgruppe Altersfragen Mutschellen feiert

Am 9. November feiert die Arbeitsgruppe Altersfragen Mutschellen ihr 10-jähriges Bestehen mit der Aufführung des Senioren-Theaters St. Gallen. Ursprünglich in Berikon gegründet, schlossen sich bis 2019 auch die anderen drei Mutscheller Gemeinden der Arbeitsgruppe an. Zu den wichtigsten Projekten gehört neben den zwei Seniorennachmittagen pro Jahr

das Konzept «Länger dehei», mit dem Freiwillige kleinere Arbeiten im Haushalt von Senioren erledigen. «Wir haben einen Nerv getroffen», ist Präsident Otto Eggmann überzeugt. Er hat nur einen offenen Wunsch: die Schaffung einer 50-Prozent-Arbeitsstelle, die alles koordiniert. --rwi

Bericht Seite 9

## Tod eines grossen Bremigarters

Mit 83 Jahren ist vergangene Woche Armando Caravetta verstorben. Der Italiener wirkte jahrzehntelang im Städtli und engagierte sich mit seinem «Centro Italiano» für die italienischsprachige Diaspora.

Bericht Seite 5

Werbung





# In der Luft zu Hause

*Eggenwil: Alfredo Studer fliegt in Paragliding-Meisterschaften ganz vorne mit*

**Paragliding-Schweizer-Meister und ein 6. Platz am Paragliding World Cup in Frankreich: Der 60-jährige Eggenwiler Alfredo Studer fliegt 2023 ausgezeichnet. Seit 33 Jahren ist er Gleitschirm-pilot und immer noch mit Begeisterung dabei.**

Roger Wetli

«Wettkampffliegen ist das beste Training für die Wettkämpfe», schmunzelt Alfredo Studer. Das A-Kader-Mitglied der Swiss League fliegt regelmässig in der Schweiz und im Ausland. Der 6. Platz am Paragliding World Cup in Frankreich und der Schweizer-Meisterschafts-Titel im Paragliding sind für den Eggenwiler aber keine Selbstläufer. Am diesjährigen World Cup in Brasilien erreichte er von 120 Teilnehmern gerade mal den 92. Platz. «Es war schwierig für mich. Wenn es läuft, dann läuft

«**Man kämpft zwar gegeneinander, schätzt sich aber**

es. Und in Brasilien lief es nicht.» Nach 33 Jahren Fliegen könne er solche schlechten Resultate einordnen, falle nicht gleich in eine Krise und ziehe Lehren daraus. Umso mehr freut er sich über den Schweizer-Meister-Titel und die Top-10-Platzie-

rung in Frankreich. Zumal er es in all den Jahren national und international immer wieder auf das oberste Ehrentreppchen geschafft hat.

## Aufwinde finden

In Paragliding-Wettkämpfen fliegen bis 150 Gleitschirmpiloten gleichzeitig gegeneinander. Es gilt eine Strecke mit verschiedenen Wendepunkten zu absolvieren. Das Gebiet ist dabei vor dem Wettkampf bekannt und kann studiert werden, die genaue Route erhalten die Piloten aber erst zirka 30 Minuten vor dem Start. «Es gilt danach flexibel auf das Gelände und die Wetterverhältnisse zu reagieren, um den idealen Flug zu absolvieren. Dabei können sich die Bedingungen laufend ändern. Wenn man zwischenlanden muss, ist der Wettkampf in der Regel für den Piloten gelaufen.» In der Luft sammelt man Punkte für die geflogene Distanz, die Zeit bis zum Ziel und dafür, ob man einen der Wendepunkte als Erster erreicht hat. «Wenn ein Pilot Aufwinde gefunden hat, kann man dorthin fliegen und diese ebenfalls nutzen.» Geben Wolken auf deren Standorte Hinweise, sind es bei strahlend blauem Himmel Greifvögel oder die Geländegestaltung. «Es ist dann aber deutlich schwieriger», so Studer.

## Eine grosse Familie

Alfredo Studer mag die Wettkampfsituation. «Zwischen den Piloten ist es wie in einer Familie. Man kämpft zwar gegeneinander, schätzt sich aber und tauscht sich gegenseitig



Alfredo Studer fliegt seit 33 Jahren Gleitschirm.

Bilder: zg

aus.» Er mag es zudem, dass alle Piloten am Wettkampftag gleichzeitig die Leistungen bringen müssen. Das war bis 2012 anders. Damals flog der Eggenwiler in einer Disziplin, in der man ohne sichtbare Konkurrenz innert eines Jahres selber Strecken fliegen konnte und dann die besten vier Resultate zählen lassen konnte. «Ich hatte damals einen Job, der mir maximale Flexibilität liess, und war bei schönem Wetter praktisch immer

«**Gleitschirmfliegen ist die unendliche Freiheit**

in der Luft», blickt Studer zurück. Das änderte sich, als der Programmierer einen Job als Projektleiter annahm, der mit vielen fixen Terminen verbunden ist. Jetzt muss er sich die Zeit für die Wettkämpfe freihalten, damit sein Hobby planbar ist für den Arbeitgeber und seine Familie.

Generell schraubte der erfolgreiche Gleitschirmpilot seine Zeit in der Luft in den letzten Jahren merklich zurück. So nimmt er in der Regel an

zwei bis drei von fünf World Cups teil und am Superfinal, wenn er sich dafür qualifiziert. Als aktuelle Nummer 1 in der Schweiz ist er nächstes Jahr für die Europameisterschaft qualifiziert. Der Vater zweier kleiner Kinder nimmt zum Teil seine Familie mit an die Wettkämpfe. Diese ist stark mit seinem Sport verbunden. So lernte er zum Beispiel seine Ehefrau an einem World Cup in Kolumbien kennen.

## Respekt fliegt mit

«Gleitschirmfliegen ist die unendliche Freiheit. Ich entscheide, wohin es geht. Ich schwebe über allem. Das eröffnet ständig neue Perspektiven, besonders dann, wenn man über eine Hügel- oder Bergkante in ein anderes Tal gelangt», schwärmt der Eggenwiler. «Und jedes Tal ist wieder anders. Sowohl was die Thermik wie auch sein Aussehen betrifft.» An den Wettkämpfen schätzt Alfredo Studer, dass er durch das Messen mit anderen Piloten immer besser wird. «Und es ist eine Sportart, in der man auch im Alter von 60 Jahren noch vorne mitfliegen kann. Die Erfahrung spielt eine grosse Rolle. Aber auch die geistige

Verfassung und die gewählte Taktik.» Zudem sei die körperliche Belastung beim Gleitschirmfliegen deutlich kleiner als die geistige. «Das ändert sich bei Flügen über 10 bis 11 Stunden, zudem muss da in der Luft auch getrunken und gegessen werden, um den Energiehaushalt aufrechtzuerhalten. Das ist bei den World Cups und an der Schweizer Meisterschaft nicht der Fall, weil diese Flüge zwei bis drei, maximal mal fünf Stunden dauern.»

Kein guter Begleiter sei dabei die Angst. «Man braucht Respekt. Denn es bleibt immer ein Restrisiko. Dieses nimmt zu, je näher man am Gelände fliegt», gibt Alfredo Studer zu bedenken. «Und wenn mal was schiefliegt, kann es tödlich enden. Das Thema Sicherheit ist deshalb sehr wichtig im Verband und in der Liga.»

Alfredo Studer betont, dass er nicht wegen eines Kicks oder wegen des Adrenalins Gleitschirmpilot sei. «Es ist ein schönes und ruhiges Erlebnis und man ist nicht sehr schnell unterwegs. Ich fühle mich sicher in der Luft. Fliegen fasziniert mich. Es begleitet mich bereits sehr lange und ist ein Teil meines Lebens geworden.»



«Ich fühle mich sicher in der Luft», sagt Alfredo Studer.

## Zufikon

### Arbeitsjubiläen

Der Gemeinderat gratuliert herzlich zu nachfolgenden Arbeitsjubiläen: Nadine Fischbacher, stellvertretende Leiterin Abteilung Finanzen, 15 Jahre, Rita Fähndrich, Mitarbeiterin Reinigung, 15 Jahre, Martin Seiler, Mitarbeiter Werkhof, 15 Jahre.

Der Gemeinderat dankt und freut sich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

### Keine Abstimmungen am 26. November

Der Bundesrat hat beschlossen, auf die Durchführung einer eidgenössischen Volksabstimmung am 26. November zu verzichten. Entgegen den Angaben im Zufiker Terminkalender finden am 26. November weder eidgenössische noch kantonale Abstimmungen oder Wahlen statt. Ein allfälliger 1. Wahlgang für die Ersatzwahl für das Ersatzmitglied des Wahlbüros Zufikon sowie ein allfälliger 2. Wahlgang für den Ständerat finden am 19. November statt.

### Erteilte Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde die Baubewilligung erteilt an Sibylle und Reto Käppeli, Zufikon, für den Ersatz der Thujahecke durch Sichtschutzwände, Parzelle Nr. 1620, Oberdorfstrasse 41a.



Sie vereinen viele Jahre Feuerwehr Eggenwil: (v. l.) Dieter Albert (ehemaliger Kommandant), Pascal Vogel (aktueller Kommandant), die ehemaligen Kommandanten Ueli Hess und Roger Hausherr sowie Nicola Altschul (künftiger Kommandant).

## Neues Feuerwehroberhaupt

### Kommandowechsel in Eggenwil

Im Juni wurde Pascal Vogel als Vizeammann in den Gemeinderat gewählt. Per Ende dieses Jahres gibt er nun sein Amt als Kommandant der Feuerwehr Eggenwil und Präsident der Feuerwehrkommission ab. Pascal Vogel gehört seit 15 Jahren der Feuerwehr Eggenwil an. Als sein Nachfolger wurde Oberleutnant Nicola Altschul ernannt. Unter Beförderung zum Hauptmann übernimmt er das Kommando per 1. Januar 2024. Nicola Altschul war von 1994 bis 2006 und ist seit 2016 zusammen mit seiner Familie wohnhaft in Eggenwil. Beruflich ist der Jurist bei der Kan-

tonspolizei Aargau als Gruppenchef im Dienst Recht und Compliance tätig. Seit 2004 gehört Nicola Altschul der Feuerwehr Eggenwil an, seit 2022 als stellvertretender Chef Verkehrsdienst. Die offizielle Würdigung, Verdankung und Verabschiedung von Pascal Vogel erfolgte anlässlich der Hauptübung im Beisein des gesamten Korps.

Vizeammann Pascal Vogel übernimmt von Gemeinderätin Esther Werthmüller per 1. Januar 2024 den politischen Teilbereich Feuerwehr in sein Ressort Öffentliche Ordnung und Sicherheit. --gk

## Nostalgischen Liedern gelauscht

### Zufikon: Drehorgelkonzert begeisterte

Zufriedene und dankbare Personen verliessen kürzlich abends die katholische Kirche Zufikon. Wie in den vergangenen Jahren begeisterten die Drehorgelspieler Freiamt die Zuhörer mit ihrer Musik.

Sepp Breitschmid und Gertrud Laube waren für die Organisation zuständig. Ueli Temperli führte mit seinem fundierten Wissen durch das Programm. Er konnte zu jedem Musikstück Interessantes aus der Vergangenheit erzählen.

### Mit Freude die Zugabe gehört

Da waren klassische Musik, Walzer, Ausschnitte aus Opern und Operetten vertreten. André Stoffner begleitete mit dem Flügelhorn die Drehorgelmusik von seiner Frau Lotti. Sie spielten in dieser speziellen Kombination nostalgische Lieder wie «s'Landidörfli» und «s'Örgelihuus». Sepp Breitschmid bedankte sich bei jedem der Mitwirkenden mit einer Geschenkbox, gefüllt mit Gemüse und Früchten. Auch nach dem offiziellen Programm hat es



Die Drehorgelspieler traten in schöner Tracht auf.

Bild: zg

das Publikum weiter auf den Kirchenbänken ausgehalten und mit Freude die Zugaben gehört. Die Organisatoren freuen sich aufs Wiedersehen im nächsten Jahr. --zg